

ERSTSEMESTERMESSE

### Würzburg begrüßt neue Studierende

"Herzlichen Glückwunsch, Sie haben mit Ihrer Entscheidung für Würzburg als Ihren Studienort eine hervorragende Wahl getroffen." Mit diesen Worten hat Unipräsident Axel Haase am Montag die neuen Studierenden im Rahmen der Erstsemester-Messe am Hubland begrüßt. Die Julius-Maximilians-Universität sei eine international anerkannte Hochschule mit langer Tradition, so Haase, die hervorragende Forscher und beste Lehre biete. Als „liebenswerte und liebenswürdige Stadt mit einem reichhaltigen Angebot“ stellte anschließend Oberbürgermeister Georg Rosenthal Würzburg vor. Studierende hätten hier jede Menge Möglichkeiten, sich neben dem Studium zu engagieren.

Welche Möglichkeiten dies sind, zeigten rund 65 Aussteller, die mit ihren Infoständen auf der vom neuen Sprecherrat organisierten Erstsemester-Messe vertreten waren. Kultur, Politik, Soziales, Sport – kein Bereich war ausgelassen worden für das „Leben neben dem Studium“.

Was Würzburg sonst noch auszeichnet: Auch davon konnten sich die frisch Immatrikulierten einen Eindruck verschaffen. Auf Einladung des Unipräsidenten erhielt Jede und Jeder ein Glas Frankenwein.



*Anstoßen auf das neue Semester: Martin Hümmert, Vertreter der Studierenden, Axel Haase, Georg Rosenthal und Matthias Nowak, stellvertretender Geschäftsführer des Studentenwerks Würzburg (Foto Gunnar Bartsch)*

# Christian Ziener ausgezeichnet

**Durch seine Arbeiten ergeben sich vollkommen neue Ansätze, Bilder, die der Kernspintomograph zum Beispiel vom Herz liefert, zu deuten. Nun ist dem Würzburger Physiker Christian Ziener für seine Forschung auf dem Gebiet der Magnetresonanztomographie der *Gorter-Award* verliehen worden.**

Die Deutsche Sektion der International Society for Magnetic Resonance in Medicine vergibt den mit 1000 Euro dotierten Preis jährlich an herausragende Nachwuchswissenschaftler, die auf dem Gebiet der biomedizinischen Magnetresonanz arbeiten.



## Mikroskopische Strukturen erkennen

Christian Ziener hatte im Rahmen seiner Doktorarbeit am Lehrstuhl für experimentelle Physik 5 an der Universität Würzburg untersucht, wie sich magnetisch markierte Zellen im äußeren Magnetfeld des Kernspintomographen verhalten. Das heißt, er ist der Frage nachgegangen, ob sie so typisch beeinflusst werden, dass man sie überhaupt sehen kann, oder dass man gar erkennt, wie viele es sind und wie dicht sie gepackt sind. Dies zu wissen ist von enormer Bedeutung, wenn es darum geht, mithilfe der Bildgebung kleinste Strukturen wie Zellen oder Moleküle zu erkennen, erklärt Professor Wolfgang Bauer, der zusammen mit Professor Peter Jakob die Doktorarbeit betreut hat.

## Entstanden im Sonderforschungsbereich 688

Die Forschungsarbeit entstand vor allem im Sonderforschungsbereich 688, der sich unter anderem mit der funktionellen Bildgebung im kardiovaskulären System befasst. Sie wurde am Lehrstuhl für Experimentelle Physik 5 durchgeführt und von der Schering-Stiftung und dem Berufsverband Deutscher Internisten, deren Stipendiat Ziener Stipendiat ist, unterstützt.

Christian Ziener befasst sich in seinen Arbeiten vorrangig mit der quantitativen Analyse von Kernspintomographie-Signalen. Bestimmte Strukturen im Gewebe wie zum Beispiel blutgefüllte Gefäße oder magnetisch markierte Zellen erzeugen mikroskopische Magnetfelder, die das Kernspintomographie-Signal in charakteristischer Weise beeinflussen. Die von Christian Ziener entwickelten Verfahren zeigen nun, wie man umgekehrt aus dem Signal auf die biologisch relevanten Strukturen, wie zum Beispiel Gefäß- oder bestimmte Zelldichten, rückschließen kann.

## Ausgezeichnete Doktorarbeit

Die Zusammenfassung von Zieners Doktorarbeit mit dem Titel „Suszeptibilitätseffekte in der Kernspintomographie-Bildgebung“ wurde Mitte Oktober während der 11. Jahrestagung der Deutschen Sektion der International Society for Magnetic Resonance in Medicine in Frankfurt am Main mit dem 1. Preis des „Gorter-Award“ ausgezeichnet. Unter den fünf vornominierten Kandidaten wurde die Arbeit von Christian Ziener in der Endrunde als beste ausgewählt.

**Kontakt:** Christian Ziener, T (0931) 888-4957, E-Mail: [ziener@physik.uni-wuerzburg.de](mailto:ziener@physik.uni-wuerzburg.de)

Prof. Wolfgang Bauer, T (0931) 201-36198, E-Mail: [bauer\\_w@klinik.uni-wuerzburg.de](mailto:bauer_w@klinik.uni-wuerzburg.de)

## Neues über Naturstoffe

Um aktuelle Forschungsergebnisse zur Chemie, Biologie und Ökologie von Naturstoffen ging es bei einem Workshop an der Uni Würzburg. Daran nahmen am 10. Oktober mehr als 100 Studierende und Doktoranden aus sechs Hochschulen und drei Forschungsinstituten teil.



*Die zehn Doktoranden, die beim Naturstoff-Workshop Vorträge hielten, mit dem Gastreferenten Professor Wittko Francke (zweiter von rechts in Reihe 2) und Gastgeber Professor Gerhard Bringmann (im blauen Hemd rechts). Foto: Andreas Irmer*

Zehn Doktoranden hielten auf dem Workshop Vorträge zu verschiedensten Aspekten der Naturstoffchemie. Gesucht werden zum Beispiel neue Wirkstoffe, mit denen sich Krankheiten oder Infektionen behandeln lassen. Diese werden aus Mikroorganismen, Pflanzen oder anderen Quellen isoliert. Berichtet wurde über die Aufklärung ihrer molekularen Architektur, über die Untersuchung ihrer pharmazeutischen Aktivitäten bis hin zum synthetischen Nachbau im chemischen Labor und zur möglichen Nutzung als Arzneistoffe.

### Chemie am Computer

Ob Naturstoffe als Medikamente in Frage kommen, ergründen die Wissenschaftler unter anderem mit computerchemischen Verfahren. Dabei versuchen sie, am Computer aus gegebenenfalls Millionen von Molekül-Strukturen die aussichtsreichsten herauszufinden. Sinnvoll ist diese Vorgehensweise nur, wenn die Geometrie der Orte bekannt ist, an denen die

Moleküle im Organismus ihre heilende Wirkung entfalten sollen. Nur dann lassen sich möglichst passgenaue Arzneistoff-Kandidaten auswählen.

### **Neuer Naturstoff erstmals im Labor synthetisiert**

Ein neuer Naturstoff, der in Pflanzen aus Zentralafrika entdeckt wurde, ist das Ancistrocladinium A. „Es hat vielversprechende anti-infektive Eigenschaften. Wir konnten es trotz seiner außergewöhnlichen Struktur nun erstmals im Labor synthetisieren“, sagt Professor Gerhard Bringmann von der Universität Würzburg. Möglicherweise lassen sich mit diesem Naturstoff oder davon abgeleiteten Molekülen die tropischen Leishmania-Parasiten bekämpfen.

Zum Abschluss des Treffens stand traditionsgemäß der Gastvortrag eines prominenten Naturstoff-Chemikers auf dem Programm: Professor Wittko Francke von der Universität Hamburg berichtete über chemische Kommunikation im Tierreich. Vor allem Insekten verständigen sich mit chemischen Signalstoffen, zum Beispiel beim Anlocken ihrer Sexualpartner. Diese Form der Kommunikation ist so spezifisch, dass jede Insektenart einen eigenen „chemischen Dialekt“ hat, wie Francke ausführte.

### **Lerneffekte für Nachwuchsforscher**

„Die Doktoranden-Workshops sind eine hervorragende Maßnahme, um Nachwuchsforscher zu fördern“, sagt Professor Bringmann. Bei den Treffen erfahren die jungen Wissenschaftler von neuen Entwicklungen in der Naturstoffchemie. Außerdem lernen sie, vor einem Publikum ihre Forschungsergebnisse anschaulich und packend zu präsentieren.

### **Werdegang des Workshops**

Der erste Doktoranden-Workshop dieser Art fand im Mai 1991 unter der Leitung von Professor Bringmann in Würzburg statt. Diese Veranstaltungen liefen anfänglich unter dem Namen „Fränkische Naturstofftreffen“, beteiligt waren damals die Universitäten Würzburg, Bayreuth und Erlangen.

Später kamen weitere renommierte Institutionen dazu, nämlich die Universitäten Leipzig, Bonn und Wien sowie das Leibniz-Institut für Pflanzenbiochemie in Halle, das Max-Planck-Institut für Chemische Ökologie in Jena sowie das ebenfalls dort angesiedelte Hans-Knöll-Institut für Naturstoffforschung.

„Es spricht für die Qualität und die Akzeptanz dieser Veranstaltung, dass sie nunmehr in ununterbrochener Serie zum 36. Mal stattfand und damit bereits zum 10. Mal in Würzburg“, freut sich Bringmann. Der Universitätsbund Würzburg habe den diesjährigen Workshop großzügig finanziell unterstützt. Im Frühjahr und im Herbst 2009 sollen die Treffen in Bayreuth und Halle stattfinden.

---

## UNIBIBLIOTHEK

### Nacht der Stimmen

Bertolt Brecht, Gottfried Benn, Martin Heidegger – viele Menschen haben die Werke dieser Autoren schon gelesen. Wer den Schriftstellern und Philosophen einmal zuhören will, sollte am **Montag, 27. Oktober**, zur „Nacht der Stimmen“ in die Unibibliothek am Hubland kommen. Dort werden ab 18 Uhr unter dem Motto „Augen zu – Ohren auf!“ Hörbeispiele präsentiert.

Dozenten der Universität geben dazu kurze Einführungen. Außerdem stellt das Unterfränkische Dialektinstitut Hörproben verschiedener deutscher Dialekte vor; Theologie-Professor Klaas Huizing liest aus seinem neuen Buch über Johannes Calvin. Die „Nacht der Stimmen“ endet mit der Vorführung der Orson-Welles-Verfilmung von Franz Kafkas Roman *Der Prozess*.

Der **Eintritt ist frei**; die Veranstaltung findet zur bundesweiten Aktionswoche „Deutschland liest“ statt.

---

## Medizin: Neue Partner in Afrika

**Spezielle Stipendien für Medizin-Studierende sind an der Universität Würzburg geplant: Die angehenden Ärzte sollen damit ihr Wissen über Tropenkrankheiten erweitern und die Probleme der Gesundheitsversorgung in Afrika kennenlernen. Möglich wird das durch ein neues Partnerschaftsabkommen.**

In den Genuss der Stipendien sollen Studierende kommen, die im Praktischen Jahr sind. Bis zu vier Stipendien stehen ab sofort pro Jahr zur Verfügung.

*Die Würzburger Professoren Christoph Reiners (links) und Matthias Frosch mit ihren afrikanischen Partnern (von rechts) Bischof Aloysius Balina, Professor Charles Majinge und Professor Jacob P. Mtabaji.*

*Foto: August Stich*



Interessierte können sich im Studiendekanat der Medizinischen Fakultät an Barbara Moll wenden, T 201-53867, [✉moll\\_b@klinik.uni-wuerzburg.de](mailto:moll_b@klinik.uni-wuerzburg.de)

Diese Neuerung gehört zu einem Abkommen, das die Medizinische Fakultät und das Universitätsklinikum mit Partnern in Tansania geschlossen haben – mit der Medizinischen Hochschule *Bugando University College of Health Sciences* und dem dazugehörigen Krankenhaus *Bugando Medical Center*. Beide liegen in der Stadt Mwanza am Victoriasee.



## **Ziele des Abkommens**

Den wechselseitigen Austausch von Studierenden, Ärzten und Wissenschaftlern fördern und institutionalisieren – dieses Ziel verfolgen die Partner. Medizin-Studierende aus Mwanza sollen künftig einen Teil ihrer klinischen Ausbildung in Würzburg absolvieren können. Zudem wird tansanischen Ärzten die Möglichkeit eröffnet, sich am Würzburger Universitätsklinikum weiterzubilden.

Der Dekan der Medizinischen Fakultät, Professor Matthias Frosch, und der Ärztliche Direktor des Universitätsklinikums, Professor Christoph Reiners, unterzeichneten das Partnerschaftsabkommen in Mwanza. Mit dabei war zudem der Vorsitzende des Würzburger Missionsärztlichen Instituts, Privatdozent Dr. August Stich. Er leitet auch die Tropenmedizinische Abteilung der Würzburger Missioklinik GmbH, die zu den Lehrkrankenhäusern der Uni Würzburg gehört.

## **Vorgeschichte der Partnerschaft**

Vorbereitet wurde die Medizin-Partnerschaft zwischen Würzburg und Bugando vom Missionsärztlichen Institut und von Klaus Wilms, emeritierter Professor für Innere Medizin und früherer Direktor der Medizinischen Poliklinik. Er hat in Bugando schon mehrfach Studierende unterrichtet. Auch andere Würzburger Dozenten, unter anderem aus der Hautklinik und der Anästhesie, haben sich dort bereits in der Lehre engagiert.

Zwischen Würzburg und Mwanza gibt es schon seit Jahren enge Bande. Mwanza ist eine der offiziellen Würzburger Partnerstädte. Auch das Missionsärztliche Institut kooperiert seit langem mit Mwanza: Es betreibt dort Projekte mit dem Ziel, die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung nachhaltig zu verbessern.

---

## **Würzburgs prominenteste Vordenker**

**Sie haben etwas zu sagen und sie sind gefragt: Ein Ranking im Oktoberheft des Magazins *Cicero* zählt die Würzburger Professoren Peter Bofinger und Jürgen Tautz zu „Deutschlands wichtigsten Vordenkern“.**

Die Cicero-Vordenkerlisten spiegeln nach Angaben des Magazins „die Wirkmacht und Präsenz der Protagonisten wieder“. Demzufolge ist der „Wirtschaftsweise“ und Finanzfachmann Peter Bofinger derzeit der bei Zeitungen und Zeitschriften gefragteste Vertreter der Universität Würzburg. In der Rubrik der 30 prominentesten Wirtschaftsexperten, die von den Ökonomen Hans-Werner Sinn und Bert Rürup angeführt wird, belegt er Platz 6.

### **Issing, Tautz und Michel**

Auf Platz 10 rangiert Professor Otmar Issing. Der ehemalige Chefvolkswirt der Europäischen Zentralbank und Bofingers Vorgänger auf dem Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, Geld und internationale Wirtschaftsbeziehungen gehört dem Hochschulrat der Universität Würzburg an.

Als einen der prominentesten Naturwissenschaftler im Land hat das Magazin den Biologen und Bienenforscher Jürgen Tautz ausgemacht. Tautz belegt Rang 37. Auf Rang 26 findet sich

der Biochemiker Professor Hartmut Michel. Der Nobelpreisträger – in den 1970er-Jahren als Doktorand und Postdoc an der Universität Würzburg – ist Mitglied im Hochschulrat der Universität Würzburg.

Die Cicero-Erhebung basiert darauf, wie häufig einzelne Persönlichkeiten in den 36 wichtigsten deutschsprachigen Zeitungen und Zeitschriften genannt werden. Das Magazin hat außerdem ermittelt, wie oft die „Vordenker“ im Internet oder in wissenschaftlichen Publikationen zitiert werden.

---

## Naturschutz im Visier

**Die Leoparden in der Wüste Kalahari sind von der Ausrottung bedroht. Schon ausgestorben war der Bartgeier in den Alpen – doch heute kommt er dort und in anderen Gebirgen der Welt wieder vor. Warum aber sollte der Mensch diesen Tieren eigentlich beim Überleben helfen?**

Auf diese Frage hin wird jeder Biologe vor Empörung aufschreien. Und dann viele Argumente aufzählen, warum bedrohte Tiere und Pflanzen schützenswert sind. Auch moralische Gründe sprechen dafür, die biologische Vielfalt auf der Erde zu erhalten. Welche das im Einzelnen sind, können alle Interessierten am Donnerstag, 23. Oktober, an der Universität Würzburg erfahren. An diesem Tag startet hier eine Vortragsreihe zum angewandten Naturschutz.

Der Lehrstuhl für Tropenbiologie und Tierökologie organisiert die Reihe, der Universitätsbund Würzburg fördert sie finanziell. Die Vorträge finden jeweils donnerstags um 17.15 Uhr im Hörsaal A 101 im Biozentrum am Hubland statt.

### **23. Oktober**

Erkundungen eines nur scheinbar trivialen Problems –welche moralischen Gründe sprechen für die Erhaltung der biologischen Vielfalt? Dr. Thomas Potthast, Universität Tübingen

### **6. November**

Bartgeier – Frühwarnsystem im Arten- und Lebensraumschutz, Hans Frey, Wien

### **27. November**

Klimakatastrophe, Finanzsystem, Armutsschere, Verlust biologischer Vielfalt – wie meistern wir die globalen Herausforderungen? Frithjof Finkbeiner, Global Marshall Plan, Hamburg

### **4. Dezember**

Bedrohte Jäger – Leoparden und Löwen in der Kalahari, Diplom-Biologin Monika Schiess, Universität Zürich, Schweiz

### **11. Dezember**

Naturschutz in Griechenland – Erfolge und Niederlagen. Das Beispiel des Chamäleons auf der Peloponnes, Benny Trapp, Griechenland

Weitere Informationen: Dr. Frauke Fischer, [✉fischer@biozentrum.uni-wuerzburg.de](mailto:fischer@biozentrum.uni-wuerzburg.de)

## **KINDERSONNTAG IM MINERALOGISCHEN MUSEUM**

### **Wie Steine entstehen**

Überall auf der Erde gibt es Berge – sogar unter dem Meer! Auf der Fahrt in die Ferien muss man oft Berge überqueren oder durch Tunnels fahren. Wanderer nehmen sich aus dem Gebirge gerne Steine als Erinnerung mit. Wie diese Steine und die Berge wohl entstanden sind? Das wird am 26. Oktober beim Kindersonntag im Mineralogischen Museum der Uni Würzburg verraten. Das Museums-Team erklärt dann auch, ob Berge wirklich wachsen können. Geöffnet ist von 14 bis 17 Uhr, Führungen gibt es um 14.15 Uhr und 15.45 Uhr. Der Eintritt kostet 50 Cent pro Besucher. Gegen ein kleines Entgelt können sich die Gäste auch als Schatzgräber betätigen.

---

## **KONZERT**

### **Klarinetten-Trio in der Neurologie**

Werke von Wolfgang A. Mozart, Max Bruch und Nino Rota gibt es am Donnerstag, 30. Oktober, in der Neurologischen Klinik zu hören. Dort gastiert ab 19 Uhr das Klarinetten-Trio Mirora. Es besteht aus Robert Dreksler, Michaela Schlotter und Raphael Grunau. Die Musiker spielen im Hörsaal der Klinik in der Josef-Schneider-Straße 11. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Das Konzert läuft in der Reihe „Musik in der Neurologie“, die von Klinikdirektor Klaus Toyka organisiert wird.

---

## **TAGUNG**

### **Die Flora der Haßberge**

Nur in wenigen Gegenden Deutschlands ist der Pflanzenbestand so gut erforscht wie in den Haßbergen. Mit der Flora dieser unterfränkischen Region befasst sich ein öffentlicher Vortrag. Er findet am Samstag, 25. Oktober, um 17:30 Uhr im Hörsaal des Julius-von-Sachs-Instituts im Botanischen Garten der Uni Würzburg statt. Referent ist Professor Lenz Meierott (Gerbrunn). Er hat in jahrelanger Arbeit die Farn- und Blütenpflanzen der Haßberge kartiert und die Ergebnisse in einem zweibändigen Buch festgehalten. Sein Vortrag ist Teil einer Tagung der „Gesellschaft zur Erforschung der Flora Deutschlands“: Rund 100 Pflanzenexperten treffen sich vom 24. bis 26. Oktober im Botanischen Garten. Sie diskutieren unter anderem über bedrohte Arten und über Pflanzen, die – auch als Folge des Klimawandels – in Deutschland einwandern.

---



## WORKSHOP

### Geschäftsvorhaben planen

Ein Businessplan hilft Gründern und Unternehmern, ihr Geschäftsvorhaben besser zu planen. Wie ein solches schriftliches Konzept aufgebaut ist und was beim Schreiben zu beachten ist, erfahren die Teilnehmer des kostenfreien Workshops „Grundlagen der Businessplan-Erstellung“ am 18. Dezember in Würzburg. Er findet von 15 bis 17.30 Uhr im Technologie- und Gründerzentrum in der Sedanstraße 27 statt. Anmeldung unter [www.netzwerk-nordbayern.de](http://www.netzwerk-nordbayern.de) oder unter T (0911) 59724-8000. Veranstalter ist das Netzwerk Nordbayern, das auch den jährlichen Businessplan-Wettbewerb Nordbayern (BPWN) ausrichtet.

---

### Personalia

Die Beschäftigung von Frau Professorin Dr. Dorit Bosse als Universitätsprofessorin der BesGr. W 2 für Gymnasialpädagogik wurde mit Ablauf des 30.09.2008 beendet. Sie wurde mit Wirkung vom 01.10.2008 zur Universitätsprofessorin an der Universität Kassel ernannt.

Prof. Dr. Thomas Brand, Theodor-Boveri-Institut für Biowissenschaften, wurde mit Wirkung vom 09.10.2008 in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit berufen.

Dr. Frank Döring, Lehrstuhl für Physiologie II – Schwerpunkt Neurophysiologie, wurde mit Wirkung vom 14.10.2008 die Lehrbefugnis für das Fachgebiet Physiologie erteilt.

Apl. Professor Dr.phil. Horst Gundlach, Akademischer Direktor, Institut für Geschichte der Psychologie der Universität Passau, wurde mit Wirkung vom 01.10.2008 an die Universität Würzburg versetzt und dem Adolf-Würth-Zentrum für Geschichte der Psychologie zugeordnet. Weiterhin wurde er für den Zeitraum vom 01.10.2008 bis 31.03.2009 im vollen Umfang an die Universität Passau rückabgeordnet.

Daniel Halbritter, Regierungsinspektor anwärter bei der Zentralverwaltung, wurde mit Wirkung vom 13.10.2008 zum Regierungsinspektor zur Anstellung unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Probe ernannt.

Dr. Martin Lauer, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, wurde mit Wirkung vom 13.10.2008 die Lehrbefugnis für das Fachgebiet Psychiatrie und Psychotherapie erteilt.

Dr.rer.nat. Angela Mally, wissenschaftliche Assistentin, Lehrstuhl für Toxikologie, wurde mit Wirkung vom 15.10.2008 die Lehrbefugnis für das Fachgebiet „Toxikologie und Pharmakologie“ erteilt.

Dr. Andreas Mühlberger, Akademischer Oberrat auf Zeit, hieraus beurlaubt zur Wahrnehmung einer Vertretungsprofessur an der Universität Würzburg, wurde unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Probe mit Wirkung vom 01.10.2008 zum Akademischen Rat z.A. ernannt.

Dr. Anagnostis Valotis, Lehrstuhl für Lebensmittelchemie, bekommt vom 01.10.2008 bis 31.03.2009, längstens jedoch bis zur endgültigen Wiederbesetzung der Stelle, die kommissarische Leitung des Lehrstuhls übertragen.

Dr. Hans-Joachim Viereck, früherer Professor für spezielle Thoraxchirurgie an der Universität Würzburg, ist am 29.09.2008 gestorben.

André Walter, Regierungssekretär z.A., Referat 2.2 der Zentralverwaltung, wird mit Wirkung vom 16.10.2008 unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit zum Regierungssekretär ernannt.

**Dienstjubiläen 25 Jahre:**

Hans-Joachim Galler, Medizinische Klinik und Poliklinik I, am 02.10.2008

Regina Muth, Medizinische Klinik und Poliklinik I, am 19.10.2008